

Die Stiftskirche heute

Baufällige Kirche über Jahre gesperrt

Nach dem 2. Weltkrieg gingen Abt und Konvent daran, die baufällige und gesperrte Kirche zu sanieren. Es war ihr Wunsch, diese von den barocken Verbauungen und Umkleidungen des 17. Jahrhunderts zu befreien. Dadurch sollte die ursprüngliche romanische Kirche wieder zur Geltung gebracht werden. Für diese Aufgabe gewannen die Mönche den Architekt Otto Linder aus Stuttgart. Es war sein Anliegen, dem Alten

treu zu bleiben und die Kirche in klarer Weise wieder zu rekonstruieren.

Vor 950 Jahren weihte der Patriarch von Aquileia diese Kirche.

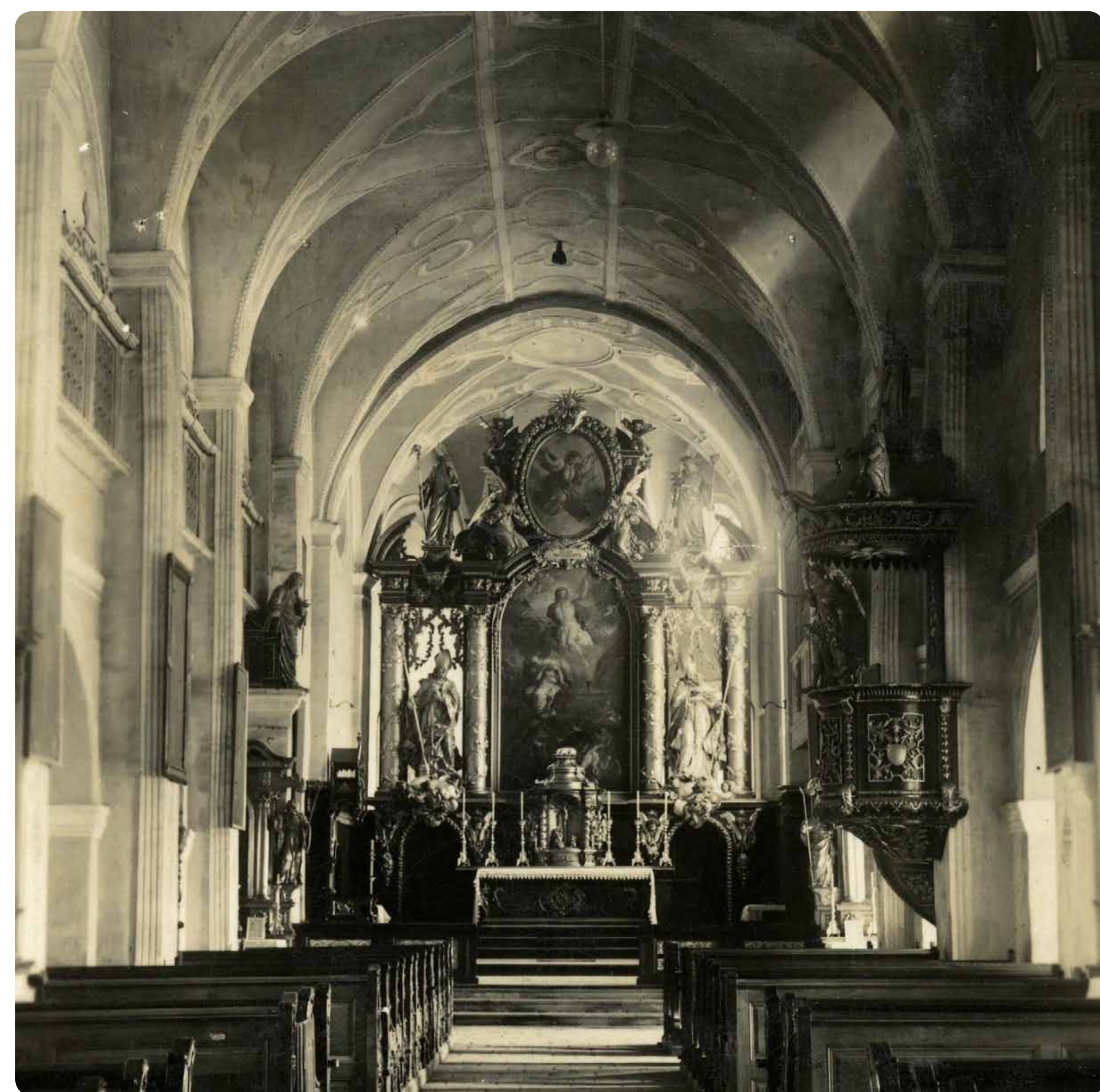
Hier geht es zu einer Grußbotschaft seines Nachfolgers anlässlich des Jubiläums:



der Architekt entfernen und nur über dem Altarraum beibehalten. Weiters kam das Portal von der Friedhofsseite an die Westseite der Kirche. Hinter der Kirche entstanden eine Werktagkapelle und der neue Gebetsraum der Mönche. Die Idee der Re-Romanisierung gelang nicht vollkommen, sodass heute nur eine gutgemeinte Rekonstruktion einer romanischen Basilika vor uns steht.

1950: Große Umbauten

Im Zuge dieser Arbeiten brach man die meisten alten Mauern der Kirche ab und errichtete sie quasi neu. Das barocke Gewölbe ließ



Die Stiftskirche vor dem Umbau 1950

Hochaltar als Blickfang

Die umgebaute Stiftskirche zeichnet sich durch ihre Schlichtheit aus. Dadurch blieb der barocke Hochaltar das Glanzstück und der Mittelpunkt der Kirche. Am dortigen Bild steigt der auferstandene Jesus aus dem Dunkel des Todes in das strahlende Licht des Lebens auf. In diesem Glauben kommen seit 950 Jahren Menschen hierher. Trotz aller Veränderungen in dieser langen Zeit ist und bleibt die Kirche das Haus Gottes und lädt auch in Zukunft zum Gebet ein.



Auf archäologische Funde nahm man beim Umbau leider keine Rücksicht

